

## Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz  
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: [info@urs-graf-verlag.com](mailto:info@urs-graf-verlag.com)

Webseite Kataloge: [www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog](http://www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog)

**Urs Graf Verlag GmbH**

**Kataloge Online**

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.  
\* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

**Online zugängliche Kataloge**

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	<b>Einleitung (2.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.1 MB)</b>
Schaffhausen, Stadtbibliothek	<b>Einleitung (3.2 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (584 KB)</b>
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	<b>Einleitung (2.4 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (720 KB)</b>
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	<b>Einleitung (1.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (512 KB)</b>
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	<b>Einleitung (3.7 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (580 KB)</b>
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	<b>Einleitung (4.1 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.7 MB)</b>

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Pergament, 71 Blätter, 29 x 22,5 cm

Irish, zwischen 688 und 713

Lagen: 5 VI<sup>120</sup> + (V-1)<sup>138</sup>, das letzte Blatt fehlt. Die zwei inneren Doppelblätter der letzten beiden Lagen am unteren Rand 1-2 cm kürzer, Risse und Löcher im Pergament, meistens am unteren Rand, mit Pergament geflickt. Lagenzählung am Lagenende *i - v* mit Röteln, 14.-15. Jh. Neuere Paginierung I-II. 1-140. Blindliniierung. Schriftraum 25 x 20, zweispaltig (9 und 10), 28 Zeilen. Irische Halbunziale von der Hand des Dorbbene, S. 137 griechische Unziale, wohl ebenfalls von seiner Hand. S. 108<sup>a</sup> Einschub mit dunklerer Tinte mit schmalere Feder und in kleinerer und weniger sorgfältiger Schrift. Bei den Satzanfängen teilweise rote oder gelbe Buchstabenfüllung. Überschriften in Rot. 2-3zeilige Initien, Initialen rot oder gelb umpunktet, rot, selten gelb gefüllt, bei den Prologen, beim Textanfang und bei Kap. I,21f, I,25, I,28, I,31, II,12 und III,3 Buchstabenkörper gelb gepunktet.

Vereinzelt zeitgenössische Korrekturen, wenige Korrekturen in Interpunktion und Text in karolingischer Minuskel, meistens nur Ergänzung einzelner Buchstaben, 9.-10. Jh.; weitere Korrekturen, 17. Jh.

Heller Ledereinband 1941. Notiz auf einem auf den hinteren Spiegel geklebten Blatt: «Im Januar 1941 wurde diese 'Vita S. Columbae' nach mittelalterlicher Bindeart neu gebunden, von Hans Bachmann, Buchbindermeister in Schaffhausen. Aus zwei Arten der Heftung dieses Buches liess sich feststellen, dass dasselbe nun zum dritten Male gebunden worden ist. – Bei der ersten, ältesten Heftung, wurden die Lagen seitlich durchstochen, wie es in niederrheinischen Gegenden üblich war. – Ende des 14. Jahrh. wurde das Buch nach mittelalterlicher, klösterlicher Bindeart neu gebunden. Um 1800 notdürftig repariert, wurde aber der Zustand des Buches derart, dass sein Einband im Jahr 1941 erneuert werden musste, als Dr. R. Frauenfelder Stadtbibliothekar war.» Spiegelblätter (I-II, 139-140) neu, Pergament. Ein ehemals auf S. 138 geklebtes Papierschild entfernt; ein vierseitiges Gutachten über den Kodex und den Inhalt von Moritz Hohenbaum van der Meer in den hinteren Spiegel geklebt.

Provenienz: Der Schreiber *Dorbbene* von Iona in Schottland († 713) nennt sich S. 136 (s.u.), die insulare Halbunziale bestätigt die Herkunft. Der terminus post quem (688) ergibt sich aus den Angaben in Adamnans Vita (ADOMNAN, Columba, S. 96). Wann die Handschrift in den Bodenseeraum gelangte, ist unsicher. S. 1 unter dem Schriftspiegel: *Liber Augie maioris*, 13. Jh.; über dem Schriftspiegel: *Liber Aug[iae]*, 17./18. Jh., beide getilgt, mit UV-Lampe lesbar. 1621 an den irischen Jesuiten Stephen White in Dillingen ausgeliehen. 1772 in der Stadtbibliothek Schaffhausen nachgewiesen. MÜLLER, *Catalogus*, 218<sup>r</sup> 16. *Vita Columbani. (Litteris Scoticis.) 4. Pergam. Affixa est oratio dom. graece, ubi doxologia abest.* S. 1, 138 und 139 Stempel der Stadtbibliothek Schaffhausen.

F. KELLER, Bilder und Schriftzüge in den irischen Manuskripten der schweizerischen Bibliotheken, in: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 7 (1853), S. 85f.; W. REEVES, *The Life of St. Columba*, Dublin 1857; J[OSEF] S[CHNEUWLI], Adamnan's Leben des h. Columba, ein Manuscript in der Stadtbibliothek Schaffhausen, in: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Altumskunde 1 (1859), S. 60f.; BOOS, Verzeichnis, S. 67; R. FRAUENFELDER, Die älteste Handschrift in der Stadtbibliothek Schaffhausen, in: Schweizerisches Gutenbergmuseum 1936, S. 155-160 (Abb.); BRUCKNER, *Scriptoria* Bd. 6, S. 26; CLA Bd. 2, S. XII (Abb.) und VII, Nr. 998 (Abb.); ADOMNAN, Columba, S. LIVf., LXIf. und LXIX-LXXII; M. W. HERREN,

Hiberno-Latin Philology: The State of the Question, in: *Insular Latin Studies*, hrsg. v. M. W. Herren, Toronto 1981, S. 5; J. AUTENRIETH, Irische Handschriften-Überlieferung auf der Reichenau, in: H. Löwe (Hrsg.), *Die Iren und Europa im frühen Mittelalter*, Stuttgart 1982, S. 908; R. SPECHT, Wie kam Dorbénes Abschrift von Adamnans *Vita Sancti Columbae* in die Stadtbibliothek Schaffhausen?, in: *SchBeitr.* 65 (1988), S. 103-109; J. MARSDEN, *The illustrated Columcille*, London 1991, S. 18f. (Abb.); *CMD-CH*, Bd. 3, Nr. 313; *ADOMNAN OF IONA, Life of St. Columba*, hrsg. v. R. Sharpe, London 1995, S. 235f.; vgl. die Einleitung, oben S. 9f., 39.

S. I-II leer.

S. 1<sup>a</sup>-136<sup>a</sup> **ADAMNANUS DE IONA, Vita Columbae**. Prolog: *>In nomine Ihesu Christi orditur praefatio<*. *Beati nostri patroni ...* 5<sup>a</sup> Capitula. 6<sup>a</sup> Text: *>Incipit primi libri textus de profeticis revelationibus. De virtutum miraculis brevis narratio<*. *Vir itaque venerandus ... - ... in loco subscribant*. [rot:] *Quicumque hos virtutum libellos Columbae legerit pro me Dorbbeneo deum deprecetur, ut vitam post mortem eternam possedeam*. BHL 1886; *ADOMNAN, Columba*, S. 2-234.

136<sup>b</sup> leer.

S. 137 **Vaterunser griechisch**. ΠΑΤΗΡ ΗΜΩΝ ... - ... ΑΠΟ ΤΟΥ ΠΟΝΕΡΟΥ. Mt 6,9-13.

S. 138-140 leer.

## Gen. 2

**GUILELMUS DE SANCTO THEODORICO,  
Ps.: BERNARDUS, DAVID DE AUGUSTA**

Pergament, 196 Blätter, 10 x 7 cm  
Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts

Lagen (Bl. 2-192): 14 IV<sup>112</sup> + (IV+1)<sup>121</sup> + 5 IV<sup>161</sup> + (IV+1)<sup>168</sup> + IV<sup>176</sup> + (IV+1)<sup>185</sup> + (IV-1)<sup>192</sup>. Lagenzählung bis .xxiii. am Lagenende, in der ersten Hälfte des Bandes beschnitten. Neuere Folierung 1-64. 64a. 65-162. 162a. 163-165. 165a. 166-193.

Tintenliniierung. Schriftraum 6,5-7 x 4,5, 20 Zeilen. Textualis von mehreren Händen, Händewechsel z. B. 16<sup>r</sup>. Rubriziert; 2-6zeilige Lombarden in Rot, Blau und Grün, Fleuroné jeweils in einer Gegenfarbe. 2<sup>r</sup> und 70<sup>v</sup> 14- bzw. 12zeilige rote Rankeninitiale mit blauen, grünen und gelben Knollen auf blauem und grünem Grund mit gelber Einfassung.

Korrekturen von mehreren Händen des 14.-15. Jhs., 162<sup>v</sup>-173<sup>v</sup> von der gleichen Korrekturhand wie in Gen. 18, wo sich Konrad von Bondorff 38<sup>r</sup> als Korrektor nennt (siehe unten, S. 109).

Roter Ledereinband 1976. Streicheisenlinien. 2 neue Kantenschliessen. Spiegel- und Vorsatzblätter (1, 193) Pergament, neu. Das alte, bei BOOS vermerkte vordere Spiegelblatt fehlt.

Provenienz: Nach den Korrekturen von der Hand Konrads von Bondorf Ende 15. Jh. in franziskanischem Besitz, vermutlich um 1504 im Schaffhauser Franziskanerkloster. MÜLLER, *Catalogus*, 230<sup>r</sup> [In 12<sup>o</sup>:] 7. *Meditationes sacrae ex PP. collectae. (Saec. 14 vel 15.) Membr.* Nach DAVID DE AUGUSTA, *De exterioris et interioris hominis compositione*, Quaracchi 1899, S. XXXII, trug die Hs. am Ende des 19. Jhs. die Signatur *Cod. 3*.